

gemacht, wurde Dante und unser großer Ariosto doch deshalb vergöttert!"

„Wie Ihr wollt;“ antwortete der Apollsjünger mit erzwungenem Spott. „Kurz, unser Messeretto Tasso ist ein poetuccio, wie sein Vater, denn la scheggia ritrae del ceppo. Was mir an Ariosto nicht gefällt, ist eben dieses ungezügelt Schweben im weiten Felde der Phantasterei.“

„Signor, Ihr seyd entweder ein Narr oder ein Verleumder;“ rief Tasso mit edlem Unwillen. Die ganze Versammlung schaute auf den kühnen Jüngling. Der Beleidigte wollte Genugthuung fordern, doch es gelang dem Grafen Peretti, ihn zu besänftigen. Tasso erwartete des Gegners Angriff mit der größten Kaltblütigkeit und kehrte jenem dann verächtlich den Rücken. Da fühlte er sich von einer weichen Hand gefaßt und fortgezogen. Mechanisch folgte er und kam unbemerkt, wie es schien, in den Garten, wo ihn bei einer Jasminlaube sein Führer verließ, nachdem er ihm ein wohlklingendes „Harre hier“ zugeflüstert. Tasso streckte sich auf die gepolsterte Ruhebank in der Laube nieder, gemüthlich der Dinge harrend, die da kommen sollten. Nach einigen Minuten erschien vor ihm ein weibliches Wesen. Der Jüngling sprang auf und hielt die Fliedenwollende zurück und zog sie auf die weichen Polster nieder. Sein Genius flüsterte ihm zu, in welcher beglückender Nähe er sey, daher preßte er die nächtliche Wandlerin heftig an sich und hauchte auf den warmen, von der Maske unbedeckten Purpurmund, einen Kuß so innig und heiß, wie in jener ihm so glückverheißenden Nacht.

„Um der Madonna willen, was thut Ihr, Signor;“ sprach sie ängstlich und leise. „Laßt mich oder ich muß um Hülfe rufen.“

„Ruhe nur, mein süßes Leben, ich werde Dir den lieben Mund mit Küßen verschließen. Eines Engels Hand führte mich in dieß Paradies und ich sollte der Seligkeiten höchste von mir stoßen? Gestehe nur, mein Auge, Du liebst mich; habe ich doch das süße Geständniß aus Deinem Munde.“

„Aus meinem Munde?!“

„Glaube immer, ein Geist habe Dich belauscht, als Du mich im Traume nanntest und daß uns dieser Geist verbunden durch den schlafenden Arm.“

Eine Ahnung bligte gleich einer purpurnen Rose in des Mädchens Antlitz auf. „Wie? Ihr hättet —“

Tasso küßte ihr die Worte vom Munde. „Zürne nicht, mein Liebchen. Ja, ich war Dir nahe und hörte,

was mich beseligte, daß Du mich liebst. Dieser Gedanke ließ mir seitdem keine Ruhe mehr.“

„Nehmt Euren Ring zurück; er würde mich in jeder Minute an meine Schwachheit erinnern.“

„Behalte immer den schlafenden Amor an Deinem Finger; er ist ein Sinnbild meiner ersten Liebe. Aber die neidische Maske nimm vom Antlitz, daß ich sehe, ob mir meines Lebens Sterne freundlich scheinen.“ — Er nahm ihr die Maske ab. — „Rosaura, liebst Du mich?“

„Ich soll Dir's noch gestehen, böser Mann?“ und sie sank ihm an die Brust und die Sterne lugten schalkhaft durch das dichte Laubwerk. —

Nicht weit davon kauerten zwei dunkle Gestalten hinter Myrthengebüsch.

„Ruhig, Nikolo,“ flüsterte der Eine. „Kannst nicht ruhig bleiben? Hörst Du nicht, wie Du die Zweige knistern machst, Kopf eines Esels? Ein Vogel, wie der, dem wir Nege stellen, flieht vor solchem Geräusch.“

„Halt's Maul, Plaudertasche;“ antwortete der Andere. „Siehst Du nichts dort? Ich meine, es ist Zeit.“

Wie zwei Geier auf ihre Beute, stürzten die Banditen auf ein schlankes halbmaskirtes Weib, verbanden ihr den Mund und hoben es in eine Sänfte.

Eine halbe Stunde später sprengte aus dem Palaste Peretti ein Reiter auf brausendem Renner nach der Villa des Marchese Fureno. Der Marchese war es selbst.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Marcell's Tagebuche.

Mitgetheilt von Karl Uschner.

So wie leibliche Verwandtschaft in gewissen Graden ein Ehehinderniß ist, so macht sich umgekehrt die Seelenverwandtschaft der Ehegatten als wesentliches Erforderniß einer glücklichen, einer wahren Ehe geltend. Dieß liefert einen Beweis dafür, daß die Ehe nicht bloß eine sinnliche, sondern auch eine geistige Verbindung ist und seyn soll.

Beispiele sind bei der Kindererziehung von großer Wichtigkeit. Herz und Geist werden durch erzählte Beispiele, jenes aber am meisten durch der Eltern gegebenes Beispiel gebildet.

Auflösung des Logogryphen in Nr. 14.

Abler — Aber.